

KAPITEL 1	9
<b>»Das Mädchen mit de Eierkiepe«</b>	
Die vermeintliche Ziegenhirtin aus den Abruzzen hat sich sehr verhübscht (1839 – 1844)	
KAPITEL 2	21
<b>»... es ist auch gar zu bitter immer vergebens zu hoffen«</b>	
Verliebt, verlobt – und schließlich doch noch verheiratet (1845 – 1850)	
KAPITEL 3	45
<b>»... daß London unsere zweite Heimath werden soll«</b>	
Eine Brief-Ehe zwischen britischer Metropole und preußischer Residenz (1850 – 1858)	
KAPITEL 4	109
<b>»Unterwegs und wieder daheim«</b>	
Familienleben in Berlin und Reisen in Mitteleuropa (1859 – 1869)	
KAPITEL 5	155
<b>»Ein Jahr der Unruhe«</b>	
Der Mann erst stellungslos, dann kriegsgefangen (1870/71)	

KAPITEL 6	185
»... es wird uns eine Sehnsucht im Herzen bleiben«	
Zwei Italienreisen (1874 und 1875)	
KAPITEL 7	199
»Mir ist die Freiheit Nachtigall, den andern Leuten das Gehalt«	
Frau eines Kurzzeit-Beamten, dann Theaterkritikers und Romanciers (1876 – 1878)	
KAPITEL 8	229
»... mein Gott, wie verwöhnt ist man doch in geistiger Beziehung«	
Lektorin, Kopistin, Vorleserin, Brief- und Papel-Partnerin (1878 – 1891)	
KAPITEL 9	293
»Die Krankheit hat ihn rapid zum alten Mann gemacht«	
Nach einem schlimmen Sommer im Riesengebirge schreibt sich der knapp 74-jährige Ehemann wieder aus seiner Depression heraus (1892)	
KAPITEL 10	309
»Was sagt Ihr zu diesem endlosen Sommer?«	
Zwischen Potsdamer Straße 134c und Grandhotel Pupp in Karlsbad (1893 – 1898)	

KAPITEL 11	333
»... so lange ich mich noch hier auf der Reise befinde, will ich die Augen offen halten, für Alles Gute was mir geblieben«	
Post mortem auctoris – die Jahre als Witwe (1898 – 1902)	
ANHANG	351
Nachwort	353
Kommentiertes Verzeichnis der Briefempfängerinnen und Briefempfänger	357
Briefverzeichnis	367
Literaturverzeichnis	373
Abbildungsverzeichnis	375
Editorische Notiz	377
Dank	379